

Predigt an Michaelis 2026
in Braunschweig und Gifhorn

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und von dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Gottes Wort für diese Predigt steht in der Offenbarung des Johannes im 12. Kapitel (Offenbarung 12,7-12)

Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, und er siegte nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel.

Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt. Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen.

Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder ist verworfen, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben

ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod. Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kam zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.

Liebe durch das Blut des Lammes erlöste Brüder und Schwestern,

Einführung I: Die unsichtbare Welt

es gibt nicht nur das, was wir sehen. Im Nizänum bekennen wir: „Ich glaube an den Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, all des, das sichtbar *und unsichtbar* ist.“ Heute, an Michaelis, am Fest der Engel, geht es um die unsichtbare Welt. Sie ist ebenso real wie die sichtbare, auch wenn uns das oft nicht bewusst ist. Das Wort Gottes klärt uns über die unsichtbare Welt auf. Und das ist gut, damit wir nicht blind für diesen wichtigen Bereich der Wirklichkeit sind.

Gott erschuf die Engel, geistige, unsichtbare Wesen. Anders als wir Menschen haben sie keinen Leib, keinen physischen Körper. In manchen Situationen haben sie dennoch die Macht, sich selbst sichtbar zu machen.

„Engel“ bedeutet Bote. Sie sind Boten Gottes. Sie sollen also im Auftrag Gottes handeln. Sie sind seine Diener. Doch anders

als wir Menschen haben sie nicht den Auftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Auch ergeht an sie nicht das Gebot: „Seid fruchtbar und mehret euch.“ Sie vermehren sich nicht, sondern Gott erschuf sie von Anfang an in voller Zahl.

Einleitung II: Der Teufel

Ein Teil der Engel ist von Gott abgefallen. Wie Jesus selbst es in unserem heutigen Evangelium sagt: „Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz.“ (Lukas 10,18) Ursprünglich gehörte der Satan als hoher Engel in den Himmel. Im Buch Jesaja heißt es: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, du Bezwinger der Völker! Du aber gedachtest in deinem Herzen: »Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten.« Doch hinunter ins Totenreich fährst du, in die tiefste Grube!“ (Jesaja 14,12-15)

Der Satan scheiterte an seinem Hochmut. Er, „der schöne Morgenstern“, ist vom Himmel gefallen. In der lateinischen Bibel steht hier übrigens als Übersetzung für „Morgenstern“

„Luzifer“. Die Dämonen sind ebenfalls gefallene Engel im Gefolge Satans.

Wir sehen: Auch wenn einiges ein Geheimnis bleibt, können wir doch dies und das in der Bibel über die Engel und den Teufel erfahren. Doch wir werden uns nun stärker der Frage zuwenden, welche Rolle sie eigentlich für uns spielen.

I. Der Teufel und wir – er verführt

„Und es wurde hinausgeworfen... die alte Schlange,... Satan, der die ganze Welt verführt.“ (Offenbarung 12,9) Der Teufel verführt. Das sehen wir schon im Garten Eden. „Sollte Gott gesagt haben?“ Der Teufel verführt, indem er in uns Zweifel an Gottes Wort sät.

Gottes Wort ist klar. Was er will, sagt er in seinem Gesetz: „Du sollst Gott mehr lieben als alles andere. Du sollst ihn in jeder Not anrufen. Du sollst zum Gottesdienst kommen und sein Wort hören und zu Herzen nehmen. Du sollst die Ehe in Ehren halten und deinen Ehepartner lieben. Du sollst auf deine Worte achten und nichts Falsches, Unwahres oder Liebloses sagen.“ All das sagt Gott.

Doch der Teufel sät Zweifel an all dem. Er sagt: „Deine Selbstverwirklichung ist wichtiger als Gott. Wenn du Probleme hast, musst du ohne Gott eigene Lösungen finden und ihn nicht

anrufen. Verschwende deine Zeit nicht mit Gottesdienst und Bibel. Die Ehe ist nur eine menschliche Erfindung. Vergnüge dich ohne die Verbindlichkeit der Ehe, mit wem du willst. Oder: Jeder ist doch mal unfreundlich und herzlos gegenüber dem Ehepartner. Was soll's? Oder: Flunkern [= lügen] ist nicht so schlimm. Wenn es zu deinem Vorteil ist, kannst du auch mal drei gerade sein lassen [= ein wenig lügen].“ So verführt uns der Teufel. Er lügt. Wenn du so etwas hörst, dann pass auf, lieber Christ!

Gottes Wort ist klar. Was er für uns getan hat, sagt er im Evangelium: „Jesus Christus ist für dich und deine Sünden gestorben. Ich bin der HERR, dein Gott, und ich habe dich von Herzen lieb. Ich schenke das Wertvollste für dich und lasse meinen eigenen Sohn sein Blut für dich vergießen, damit du das ewige Leben hast.“

Doch der Teufel sät Zweifel an all dem. Er sagt: „Nein, Jesus ist gerade für dich nicht gestorben. Gott liebt dich gar nicht. Gott hat dich vergessen. Für Gott bist du nicht wertvoll, sondern wertlos.“ So verführt uns der Teufel. Er lügt. Wenn du so etwas hörst, dann pass auf, lieber Christ!

Soweit zum ersten Punkt: Der Teufel verführt.

II. Der Teufel und wir – er will uns verschlingen

„Und es wurde hinausgeworfen der große Drache.“ Der große Drache will uns verschlingen. Der Apostel Petrus schreibt: „Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“ (1. Petrus 5,8) „Verschlingen“ bedeutet: Er will uns zu seinem Eigenen machen und uns vernichten. Er will den Glauben an Jesus Christus von uns nehmen. Er will, dass wir nicht mehr Christus, sondern ihm gegenüber loyal sind. Alles was den Glauben schwächt, alles, was uns an Gottes Wort zweifeln lässt, all dies kommt vom Teufel.

Ein brüllender Löwe. Ein großer Drache. Das kann uns ganz schön Angst einflößen. Doch gehen wir zum nächsten Punkt:

III. Der Teufel unterliegt unseren Verbündeten

„Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel.“ (Offenbarung 12,7)

Der Teufel ist ein Feind unserer Freunde. Unsere Freunde, unsere Verbündeten, das sind diejenigen Engel, die nicht von Gott abgefallen sind. Zu ihnen gehören Erzengel wie Gabriel und Michael. Gabriel verkündigt Maria, dass sie als Jungfrau einen Sohn, den Retter der Welt, empfangen wird, den

Schlangentreter, den Sieger über den Satan. Gabriel ist Gottes wichtigster Bote.

Was ist mit Michael? Der Prophet Daniel bekommt zu hören: „Zu jener Zeit wird Michael, der große Engelfürst, der für dein Volk eintritt, sich aufmachen.“ (Daniel 12,1) Michael ist so etwas wie der mächtige, besondere Schutzengel für das Volk Gottes. Er ist damit zugleich ein Bild für Jesus Christus selbst.

Um uns herum tobt ein Kampf. Wir selbst sind Teil dieses Kampfes. Der Teufel will uns verführen. Der Teufel will uns verschlingen. Das ist der Kampf. Doch sei getrost, lieber Christ, wir haben mächtige Verbündete: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. „Und der Drache kämpfte und seine Engel, und er siegte nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel.“ (Offenbarung 12,7-8) Christus selbst kämpft an unserer Seite und hat den Satan aus dem Himmel geworfen, als er selbst als auferstandener Sieger gen Himmel fuhr. Halleluja!

IV. Die Engel loben und preisen Gott

Wenn wir die Bibelstellen zu den Engeln lesen, können wir erstaunt feststellen, wie vielseitig ihre Aufgaben sind. Sie kämpfen. Sie werden als Boten gesendet.

Was noch? Sie loben und preisen Gott. Sie bilden himmlische Chöre. Und ab und zu geben sie uns Menschen Anteil an ihrer Musik. Das geschieht, als die Engel den Hirten auf dem Feld bei der Geburt des Heilandes erscheinen. Sie singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.“ (Lukas 2,14)

Jesaja darf einen Blick in den Thronsaal Gottes werfen und dort sieht und hört er die beflügelten Seraphim singen: „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll.“ (Jesaja 6,3) Friede auf Erden, weil Christus, der Sieger über den Satan, herabkommt. Alle Lande sind seiner Ehre voll. Weil Jesus Christus sein Reich hier auf der Erde baut und so die Ehre Gottes verbreitet.

In diese Gesänge stimmen wir im Gottesdienst Woche für Woche ein. Wir singen gemeinsam mit den Engeln. Wir singen gemeinsam mit den Heerscharen, die den Teufel und seine Dämonen besiegt haben. Jeder Gottesdienst ist eine himmlisch-irdische Chorprobe und gleichzeitig eine Heeresversammlung der Streitkräfte Gottes.

V. Die Engel freuen sich über Sünder, die umkehren

Kommen wir zum letzten Punkt. Die Engel kämpfen. Sie werden als Boten gesendet. Sie loben und preisen Gott. Was noch?

Leider hat manchmal der Teufel auch bei uns Erfolg mit seinen Verführungskünsten. Wir übertreten Gottes Gebote. Wir zweifeln mit unseren Gedanken, Worten und Handlungen sein Wort an. Wir glauben manchmal sogar seinen Lügen, dass Gott uns nicht mehr lieben würde, dass wir in seinen Augen wertvoll sind.

Doch Gott in seiner Gnade ruft uns da heraus. Er ruft dir zu: „Kehre um.“

Und so und so oft bewegt uns, Gott sei gepriesen!, der Heilige Geist dazu, wieder Gottes Vergebung zu suchen. Im Gebet und im Gottesdienst.

Jesus erzählt öfter von Engeln. Einmal erzählte er die Gleichnisse vom Verlorenen Schaf und vom Verlorenen Groschen. Ein Schaf geht verloren. Der Hirte sucht und findet es. Er bringt es zurück. Eine Frau verliert einen Silbergroschen. Sie sucht und findet ihn. Und dazu sagt Jesus: „So, sage ich euch, wird Freude im Himmel sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.“ (Lukas 15,7.10)

Der Himmel ist ein Ort der Freude. Der Freude worüber? Über Sünder, die bei Jesus Vergebung finden. Die Engel nehmen also von Herzen Anteil an unserem Leben, an unseren Verfehlungen, an unseren Freuden, an unserer Gemeinschaft

mit Jesus Christus. Vergiss das nicht, wenn du das nächste Mal Gott um Vergebung bittest und sie empfängst. Nicht nur du selbst darfst dich von Herzen freuen, sondern die Engel freuen sich mit dir! Halleluja. Amen.

Und der Friede Gottes, den die Engel besingen, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus zum ewigen Leben. Amen.